

ZUM 1. APRIL 1900.

Zum hundertsten Geburtstage seiner Mutter (3. März 1873) gab Oberstudienrath Dr. von Riecke die erste Auflage der „Nachkommen von Dr. Johann Christoph Elhard“, seines Grossvaters mütterlicher Seite heraus.

Onkel Fritzens „Graues Buch“ wurde in der Familie überall mit Freude und Dank aufgenommen und gewiss ist es zu einem guten Theil sein Verdienst, dass die Nachkommen Elhards, geschieden durch Vaterland, Sprache und Gebräuche, die Beziehungen zu einander, mehr als dies in unserer schnelllebenden Zeit der Fall ist, in verwandtschaftlichem Gefühl weiter gepflegt haben. Ob die nächste Generation es auch noch so halten wird? Wir wissen es nicht, aber dies Heft, die gemeinschaftliche Arbeit zweier in Freundschaft verbundener Urenkel Elhards, das wir zu dessen hundertjährigen Todestage seinen Nachkommen zusenden, wills versuchen, den Familiengeist einer weiteren Generation zu vererben. Es sei unseren Kindern ein Zeugniss, dass die Eltern verwandtschaftlich treu zusammenstanden, und eine Mahnung, es ebenso zu halten!

Bezüglich der Anordnung unseres Buches bemerken wir, dass wir es nach mehrfachen Erwägungen im Interesse der Uebersichtlichkeit für vortheilhaft erachtet, von der Eintheilung des ersten „Grauen Buches“ abzuweichen, und die Nachkommen nach Generationen, und innerhalb derselben in Familiengruppen anzuführen.

Jeder Elhard'sche Nachkomme, der geheiratet und so einen eigenen Hausstand gegründet, kommt daher in unserem Büchlein zweimal vor; das erstemal als Kind des Hausstandes seiner Eltern, das zweitemal, — und hier ausführlicher behandelt, — als Haupt seiner eigenen Familie. Die Namen jener Kinder, die später als Familiengründer nochmals angeführt sind, sind mit Coursiv-Lettern